



**Rubrik:** Beschlüsse und Erlasse  
**Unterrubrik:** Beschlüsse des Regierungsrates  
**Publikationsdatum:** KABBS 20.12.2025  
**Meldungsnummer:** RS-BS45-0000001201

**Publizierende Stelle**  
Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, Marktplatz 9, 4001 Basel

## Verordnung über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt (Fischereiverordnung); Änderung

**Informationen zum Beschluss:**  
**Beschlussdatum:** 14.10.2025

P251505

**Beschliessende Stelle:**  
Im Namen des Regierungsrates  
Regierungspräsident: Dr. Conradin Cramer  
Staatschreiberin: Barbara Schüpbach-Guggenbühl

Der vollständige Beschluss kann im PDF-Anhang eingesehen werden.

**Bemerkungen:**  
Die Verordnung bedarf der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

# Verordnung über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt (Fischereiverordnung)

Änderung vom 14. Oktober 2025

---

*Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt,*

unter Verweis auf seine Erläuterungen Nr. **P251505**,

*beschliesst:*

I.

Verordnung über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt (Fischereiverordnung) vom 8. Februar 2011 <sup>1)</sup> (Stand 1. Januar 2014) wird wie folgt geändert:

## **§ 6 Abs. 2, Abs. 3 (geändert)**

<sup>2</sup> Das AUE anerkennt Kurse der Fischereiorganisationen, wenn der Kursinhalt mindestens folgendes Wissen vermittelt:

- a) **(geändert)** Anhaken und Anlanden von Fischen;
- b) **(geändert)** Behandeln von gefangenen Fischen;
- c) **(geändert)** Töten von Fischen;
- d) **(geändert)** Zurücksetzen von Fischen ins Wasser;
- e) **(geändert)** Körperbau von Fischen;
- f) **(geändert)** Funktion der Organsysteme;
- g) **(geändert)** Artenkenntnis über die vorkommenden Fischarten und Krebse;
- h) **(geändert)** Lebensraumansprüche der Fische;
- i) **(geändert)** Fischereigesetzgebung.

<sup>3</sup> Das AUE kann die Durchführung der Kurse an Dritte delegieren.

## **§ 7 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Fischereikarten für den Rhein werden in gedruckter oder digitaler Form vom AUE zur Verfügung gestellt.

<sup>3</sup> Für das Ausstellen von Fischereikarten für Wiese und Birs im Stadtgebiet sind die jeweiligen Pachtenden verantwortlich.

## **§ 8 Abs. 1**

<sup>1</sup> Im Kanton Basel-Stadt sind folgende Kategorien von Fischereikarten erhältlich:

- c) **(geändert)** «Galgenkarte Rhein»: berechtigt zum Fischen im Rhein mit Fischgalgen und im Umkreis von 30 m davon mit Angel und Reusen. Die Karte berechtigt ebenfalls zur Angelfischerei im Rhein vom Ufer aus. Inhaberinnen und Inhaber der Galgenkarte Rhein können Besitzerinnen und Besitzern der «Fischereikarte Rhein» den Fischfang im Umkreis ihres Galgens erlauben.

## **§ 9 Abs. 1 (geändert), Abs. 1<sup>bis</sup> (neu), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert)**

<sup>1</sup> Das AUE bietet die Pacht der Wiese und ihrer Nebengewässern sowie der Birs im Stadtgebiet dem Kantonalen Fischerei-Verband Basel-Stadt oder allfälligen Rechtsnachfolgenden an. Schlägt der Verband die Pacht aus, wird sie öffentlich ausgeschrieben. Die Verpachtung der Gewässer in der Gemeinde Riehen erfolgt nach kommunalem Recht.

---

<sup>1)</sup> [SG 912.510](#)

<sup>1bis</sup> Das AUE bestimmt den jährlich zu entrichtenden Pachtzins für die jeweilige Pachtdauer nach dem Ertragsvermögen der Pachtstrecke.

<sup>2</sup> Der Pachtvertrag muss mindestens Folgendes enthalten: Bezeichnung der Verpachtenden, Bezeichnung der Pachtenden, Umschreibung des Pachtreviers, Dauer des Pachtvertrages, Höhe des Pachtzinses, fischereiliche Bewirtschaftung, Mindest- und Höchstzahl der Fischereikarten, Hinweis auf die solidarische Haftung der Pachtenden, Hinweis auf die Pflicht zur Führung einer Fangstatistik, Hinweis auf die Straffolgen bei Nichtbeachten der fischereirechtlichen Vorschriften.

<sup>3</sup> Für die Wiese und die Birs im Gebiet der Stadt Basel dürfen höchstens je 45 Jahreskarten zuzüglich Tageskarten ausgegeben werden.

### **§ 10 Abs. 1 (aufgehoben)**

<sup>1</sup> *Aufgehoben.*

### **§ 11 Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Vorbehalten bleiben Vereinbarungen in den Pachtverträgen bezüglich der Wiese und ihren Nebengewässern sowie der Birs, soweit sie dem Bundesrecht und dem kantonalen Recht entsprechen.

### **§ 12 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Jede fischende Person muss beim Fischen die Fischereikarte, das Fangbüchlein in gedruckter oder digitaler Form, einen amtlichen Ausweis sowie den Sachkundenachweis (SANA-Ausweis) auf sich tragen. Sie hat diese den Aufsichtsorganen auf Verlangen vorzuweisen.

### **§ 13 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert), Abs. 6 (geändert), Abs. 7 (aufgehoben)**

#### **Fanggeräte (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Der Fang von Fischen muss schonend erfolgen. Die Fanggeräte dürfen den Tieren keine unnötigen Schäden zufügen.

<sup>3</sup> Jede Angelrute darf nur mit einem Haken, einem Kunstköder oder einem Kunstködersystem mit maximal drei Haken ausgestattet werden. Doppelhaken und Drilling gelten als ein Haken.

<sup>4</sup> Verboten ist die Verwendung von:

- a) **(neu)** Goldhaken;
- b) **(neu)** Bleigewichten jeglicher Art; davon ausgenommen sind Klemmbleie mit einem Gesamtgewicht von maximal 10 Gramm pro Angelrute;
- c) **(neu)** Widerhaken jeglicher Art;
- d) **(neu)** Unterfangnetzen aus Metall.

<sup>6</sup> Zum Herausheben gefangener Fische muss ein Unterfangnetz mitgeführt werden.

- a) *Aufgehoben.*
- b) *Aufgehoben.*
- c) *Aufgehoben.*
- d) *Aufgehoben.*
- e) *Aufgehoben.*

<sup>7</sup> *Aufgehoben.*

### **§ 13a (neu)**

#### **Verbotene Handlungen und Fangarten**

<sup>1</sup> Folgende Handlungen und Fangarten sind verboten:

- a) das Anfüttern;
- b) das Fischen mit lebenden Köderfischen;
- c) das Fischen vom Boot aus;
- d) das Hältern von Fischen.

## **§ 13b (neu)**

### **Fangmindestmasse, Schonzeiten und geschützte Arten**

<sup>1</sup> Für geschützte Fische und Rundmäuler gemäss Anhang und für alle Flusskrebsarten gilt ein generelles Fang- und Entnahmeverbot; dieses gilt nicht für die Kantonale Vollzugsbehörde.

<sup>2</sup> Die im Anhang festgelegten Fangmindestmasse und Schonzeiten sind zu beachten.

<sup>3</sup> Fische, die das Fangmindestmass nicht erreichen, geschont oder geschützt sind, müssen sofort wieder sorgfältig in das Gewässer zurückgesetzt werden. Lässt sich ein Fisch nicht ohne Verletzungen vom Haken lösen, so ist der Angelhaken vom Vorfach abzuschneiden. Die Fische müssen mit angefeuchteten Händen oder nassen Tüchern möglichst schonend angefasst werden.

<sup>4</sup> Fische, welche die Fangkriterien gemäss Anhang erfüllen, dürfen nicht zurückgesetzt werden und müssen unmittelbar nach dem Fang tierschutzkonform getötet werden.

## **§ 14 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (aufgehoben)**

### **Einschränkungen der Fischerei und Massnahmen zum Schutz der aquatischen Fauna (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Das AUE kann zum Schutz der aquatischen Fauna, aus Gründen der Sicherheit, der Gesundheitsvorsorge oder der Rücksichtnahme auf bauliche oder gewerbliche Tätigkeiten lokal und zeitlich begrenzte Fischereiverbote erlassen. Sofern erforderlich, kann ein Verbot für unbestimmte Zeit angeordnet werden.

<sup>2</sup> Bei anhaltender Trockenheit, hohen Wassertemperaturen oder während der Laichzeit gefährdeter Fischarten kann das AUE zum Schutz der aquatischen Fauna weitere zeitlich begrenzte Nutzungsverbote wie Bade- und Betretungsverbote für Mensch und Tier erlassen; die betroffenen Gewässerabschnitte werden entsprechend markiert.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

## **§ 16 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)**

<sup>1</sup> Pro Tag darf nicht mehr als ein Edelfisch (Forellen, Äschen) behändigt werden.

<sup>2</sup> Pro Tag dürfen im Rhein nicht mehr als drei Hechte oder Zander behändigt werden.

## **§ 17 Abs. 1**

<sup>1</sup> Das AUE kann Bewilligungen für Sonderfänge erteilen:

- a) **(geändert)** für die Fischaufzucht;
- b) **(geändert)** für Bestandeserhebungen;

## **§ 18 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)**

<sup>1</sup> Der Fang von Köderfischen ist mit der Köderflasche, der Reuse und dem Senknetz erlaubt. Die Köderfische müssen unmittelbar nach dem Fang tierschutzkonform getötet werden. Für andere Fangmethoden muss vorgängig eine Bewilligung des AUE eingeholt werden.

<sup>2</sup> Als Köderfische dürfen nur Fischarten verwendet werden, für die weder ein Fangmindestmass noch eine Schonzeit gemäss Anhang vorgeschrieben ist. Pro Tag und fischende Person dürfen maximal 10 Köderfische gefangen werden.

## **§ 19 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert)**

<sup>1</sup> Vor Beginn des Fischens ist der Fischgang mit Datum und Gewässercode im Fangbüchlein oder digital zu erfassen.

<sup>2</sup> Jeder behändigte Fisch muss sofort im Fangbüchlein eingetragen oder digital erfasst werden.

<sup>3</sup> Das Fangbüchlein muss bis spätestens am 31. Januar des folgenden Jahres der Kantonalen Fischereiaufsicht eingereicht werden, auch wenn kein Eintrag erfolgt ist.

<sup>4</sup> Werden Fischgänge oder behändigte Fische in physischer oder digitaler Form nicht ordnungsgemäss erfasst oder wird das Fangbüchlein wiederholt nicht bis spätestens am 31. Januar des folgenden Jahres eingereicht, kann die Kantonale Fischereiaufsicht die Fischereikarte entziehen.

**§ 20 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (aufgehoben)**

**Fischbesatz (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Die Kantonale Fischereiaufsicht bestimmt in allen Gewässern des Kantons Art, Menge, Qualität und Altersklassen der zu besetzenden Fische in die Gewässer. Dabei berücksichtigt sie die Ertragsfähigkeit des Gewässers, die Fangzahlen und die Abgänge durch Raubfress und Fischkrankheiten.

<sup>2</sup> Der Besatz fangfähiger Fische ist verboten.

<sup>3</sup> *Aufgehoben.*

<sup>4</sup> *Aufgehoben.*

**§ 21 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 5 (aufgehoben)**

**Fischereiverbote (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Das Fischen im Gebiet des Rheinhafens und der Anlegestelle St. Johann ist verboten. Die Schweizerischen Rheinhäfen können Ausnahmen bewilligen.

<sup>2</sup> Das Hafengebiet umfasst den Rheinhafen Kleinhüningen, welcher sich rechtsrheinisch von oberhalb der Dreirosenbrücke (Rhein-km 167,7 bzw. Ende Auszugsgleis Hafenbahn) bis zur Landesgrenze mit Deutschland (Rhein-km 170,0) erstreckt, sowie die linksufrige Anlegestelle St. Johann bis zur Dreirosenbrücke (Rhein-km 167,3–167,8).

<sup>5</sup> *Aufgehoben.*

**Titel nach § 21 (geändert)**

*V. Gebühren und Kostentragung bei Notabfischungen*

**§ 22 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (neu)**

**Gebühren (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Das AUE erhebt von den Pächterinnen und Pächtern und den Fischereikarteninhaberinnen und -inhabern (§ 8) folgende Gebühren:

a)	<b>(geändert)</b> Fischereikarte Wiese (Pachtkarte)	Fr. 30
b)	<b>(geändert)</b> Fischereikarte Birs (Pachtkarte)	Fr. 30
c)	<b>(geändert)</b> Galgenkarte Rhein	Fr. 80
d)	<b>(geändert)</b> Fischereikarte Rhein	Fr. 50
e)	<b>(geändert)</b> Jugendfischereikarte Rhein	Fr. 20
f)	<b>(geändert)</b> Tageskarte Rhein	Fr. 15
g)	<b>(geändert)</b> Tageskarte Wiese und Birs (Pachtkarte)	Fr. 15

<sup>2</sup> Für die Aufforderung, nicht fristgerecht eingereichte Fangbüchlein nachzureichen, wird eine Gebühr von Fr. 50 erhoben.

<sup>3</sup> Die Fischereikarten Wiese und Birs werden von den Pachtenden ausgestellt. Die Pachtenden entrichten dem AUE die Fischereikartengebühr gemäss Abs. 1.

<sup>4</sup> Die Gemeinde Riehen legt die Gebühren für die von ihr ausgestellten Fischereikarten selbst fest.

**§ 23 Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Wird eine Notabfischung in der Wiese und ihren Nebengewässern oder in der Birs durch Naturgewalten verursacht, so werden die Kosten für allfällige Aufwendungen zwischen den Pachtenden oder den Inhaberinnen und Inhabern von Privatfischweiden und dem AUE hälftig geteilt.

**§ 24**

*Aufgehoben.*

**§ 25 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)**

<sup>1</sup> Fischereiveranstaltungen am Gewässer sind mindestens 14 Tage im Voraus der Kantonalen Fischereiaufsicht zu melden.

<sup>2</sup> Aufwände und spezielle Einsätze der Kantonalen Fischereiaufsicht werden den Veranstaltenden in Rechnung gestellt.

### **§ 26 Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert), Abs. 4<sup>bis</sup> (neu)**

#### **Bewilligung für technische Eingriffe (Überschrift geändert)**

<sup>3</sup> Wird das Gesuch zu einem technischen Eingriff in ein Gewässer bei einer anderen Behörde als dem AUE eingereicht, hat diese dem AUE davon Kenntnis zu geben. Die zuständige Bewilligungsinstanz hat allfällige Auflagen des AUE in den Bewilligungsentscheid aufzunehmen.

<sup>4</sup> Für die Behandlung von Gesuchen zur Erteilung einer fischereirechtlichen Bewilligung und die Ausübung der damit verbundenen Aufsichts- und Kontrollfunktion wird eine Gebühr nach Aufwand erhoben.

<sup>4bis</sup> Jeder bewilligte technische Eingriff in ein Gewässer muss mindestens 14 Tage vor Beginn der Arbeiten dem AUE mitgeteilt werden. Dieses setzt die betroffenen Pachtenden davon in Kenntnis. Die Kantonale Fischereiaufsicht entscheidet über allfällig notwendige Abfischungen.

### **§ 27 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (neu)**

#### **Meldepflicht kleiner Unterhaltsmassnahmen (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Als meldepflichtig gelten Kanalabschläge (ohne Spülung) und geringfügige Unterhaltsmassnahmen.

<sup>2</sup> Die Arbeiten müssen den Bedürfnissen der aquatischen Fauna Rechnung tragen und sind im Einvernehmen mit dem AUE durchzuführen.

<sup>3</sup> Die Arbeiten müssen mindestens 14 Tage vorher dem AUE gemeldet werden. Dieses setzt die betroffenen Pachtenden davon in Kenntnis. Die Kantonale Fischereiaufsicht entscheidet über allfällig notwendige Abfischungen.

### **Titel nach § 29 (neu)**

*VI<sup>bis</sup>. Übergangsbestimmungen*

### **§ 29a (neu)**

#### **Übergangsbestimmung zur Änderung von § 9 Abs. 1 und 2 vom [Datum]**

<sup>1</sup> Pachtverträge, die vor dem Inkrafttreten der Änderung von § 9 abgeschlossen wurden, behalten ihre Gültigkeit. Sie sind hinsichtlich der Pachtzinsen bis 31. Dezember 2027 an die neuen Bestimmungen anzupassen.

### **§ 29b (neu)**

#### **Übergangsbestimmung zur Änderung von § 13 Abs. 4 vom [Datum]**

<sup>1</sup> Das Verbot der Verwendung von Bleigewichten gemäss § 13 Abs. 4 tritt nach einer Übergangsfrist von einem Jahr seit Inkrafttreten dieser Änderung in Kraft.

### **Anhänge**

Anhang zur Fischereiverordnung (**geändert**)

### **II. Änderung anderer Erlasse**

Verordnung über das kantonale Ordnungsbussenverfahren (Kantonale Ordnungsbussenverordnung, KOBV) vom 5. Mai 2020 <sup>2)</sup> (Stand 1. September 2021) wird wie folgt geändert:

### **§ 2 Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Ordnungsbussen nach den Ziffern 06.2., 06.3., 12.1., 12.2., 12.3., 12.4., 12.5., 14.1., 14.2., 14.3., 14.4., 14.5., 14.6., 14.7. und 14.8. der Ordnungsbussenliste können auch von Angehörigen des Amtes für Umwelt und Energie erhoben werden, die durch ihre Kleidung als solche gekennzeichnet sind.

### **Anhänge**

Anhang zur Ordnungsbussenverordnung (Ordnungsbussenliste) (**geändert**)

---

<sup>2)</sup> [SG 257.115](#)

III. Aufhebung anderer Erlasse  
*Keine Aufhebung anderer Erlasse.*

IV. Schlussbestimmung

Diese Änderung ist zu publizieren; sie tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Die Änderung der Fischereiverordnung bedarf der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Im Namen des Regierungsrates  
Regierungspräsident: Dr. Conradin Cramer  
Staatschreiberin: Barbara Schüpbach-Guggenbühl

## **Anhang zur Fischereiverordnung**

*Schonzeiten und Mindestfangmasse, geschützte Fisch- und Krebsarten*

1. Für die nachgenannten Fischarten werden folgende Schonzeiten und Mindestfangmasse festgesetzt:

<b>Fischart</b>	<b>Schonzeiten</b>	<b>Mindestmass</b>
Äsche	1. Februar bis 30. April	35 cm
Bach- und Flussforelle	1. Oktober bis Ende Februar	35 cm
Bachforelle in Wiese, Riehenteich und Birs	1. Oktober bis Ende Februar	26 cm
Barbe	1. Mai bis 15. Juni	35 cm
Barsch (Egli)	keine	18 cm
Hecht	15. Februar bis 15. Mai (ausser in Wiese, Riehenteich und Birs)	50 cm
Karpfen	keine	35 cm
Schleie	15. Mai bis 30. Juni	25 cm
Trüsche	1. November bis Ende Februar	50 cm
Zander	1. April bis 31. Mai (ausser in Wiese, Riehenteich und Birs)	45 cm

2. Das Mindestmass der in Ziff. 1 bezeichneten Fische bezieht sich auf die Länge, gemessen von der Kopfspitze bis zu den Spitzen der natürlich ausgebreiteten Schwanzflosse.

3. Die geschützte Fisch- und Krebsfauna (inkl. Rundmäuler) ergibt sich aus Anhang 1 der Verordnung zum Bundesgesetz über die Fischerei (VBGF) vom 24. November 1993<sup>3)</sup> in der jeweils geltenden Fassung (Gefährdungsstatus 0-1). Ein Fangverbot gilt zusätzlich für folgende kantonal gefährdete Arten: Strömer, Schneider, Groppe, Moderlieschen, Steinbeisser / Dorngrundel, Bitterling, Bachneunauge, Edel-, Stein- und Dohlenkrebs.

## Anhang zur Ordnungsbussenverordnung (Ordnungsbussenliste)

### Auszug

*Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt vom 13. Dezember 1978:*

Ziffer	Tatbestand	Fr.
14. 1.	Nichtmitführen der Fischereikarte, des Fangbüchleins, eines amtlichen Ausweises sowie des Sachkundenachweises beim Fischen (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt und § 12 Abs. 1 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	50
2.	Nichteinhalten von Fischerei- und Nutzungsverböten (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt und § 14 Abs. 1 und 2 sowie § 21 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	100
3.	Unterlassen der Eintragung oder digitalen Erfassung von behändigten Fischen (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt und § 19 Abs. 2 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	100
4.	Unterlassen der Eintragung oder digitalen Erfassung des Fischgangs (Datum und Gewässercode) (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt und § 19 Abs. 1 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	100

<sup>3)</sup> SR 923.01

5.	Verwendung von Bleigewichten und von Unterfangnetzen aus Metall (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt und § 13 Abs. 4 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	100
6.	Nichtmitführen eines Unterfangnetzes (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt und § 13 Abs. 6 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	50
7.	Nichteinhalten des Fang- und Entnahmeverbots für Flusskrebsarten (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt sowie § 13b Abs. 1 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	150
8.	Nichteinhalten der Fangmindestmasse oder der Schonzeiten (§ 4 Abs. 1 Gesetz über die Fischerei im Kanton Basel-Stadt und § 13b Abs. 2 Fischereiverordnung vom 8. Februar 2011)	250